

Zwei Jungen betreten Eisfläche



Bad Hersfeld (HE). Am Mittwochnachmittag um 16:18 h waren von Spaziergängern zwei Jungen auf der Eisfläche im Bad Hersfelder Geistalbad gemeldet worden. Eine Funkstreife fuhr sofort dort hin, konnte aber niemanden mehr feststellen.

Die niedrigen Temperaturen in den vergangenen Tagen haben dazu geführt, dass Gewässer und Wasserflächen wie Bäche, Teiche und Seen mit einer Eisschicht überzogen sind.

Trotz des Frostes und Temperaturen in den nächsten Tagen um und unter dem Gefrierpunkt sind die Eisflächen in vielen Fällen immer noch zu dünn und das Betreten insbesondere größerer Wasserfläche könnte lebensgefährlich sein.

Die Polizei und die Feuerwehren (DFV) warnen deshalb davor, auf Gewässern zu laufen, die dazu noch nicht freigegeben sind. Weisen Sie insbesondere auch

Kinder und Jugendliche auf die Gefahren hin und helfen Sie mit, Unfälle auf dem Eis zu vermeiden. Schnell können auch vermeintlich feste Eisflächen wieder gefährlich werden.

Sollte trotz aller Vorsicht dennoch jemand ins Eis einbrechen oder sollten Sie auf eine solche Situation zukommen, informieren Sie über den Notruf 110 oder 112 umgehend die Rettungskräfte von Polizei und Feuerwehr. Diese sind speziell ausgerüstet und geschult, um Menschen in Eisnot zu helfen (siehe in Mediathek vom 29.01.19).

Polizei und Feuerwehr mahnen zu umsichtigen Verhalten.

Bei dem Betreten von Eisflächen auf privaten Geländen kommt hinzu, dass es sich hierbei in der Regel um Hausfriedensbruchs handelt. Der Zugang ist für Unbefugte verboten!

Text: Polizeipräsidium Osthessen

Themeninfo

Feuerwehr warnt: Dünnes Eis birgt große Gefahr

Berlin. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) warnt vor dem Betreten nicht freigegebener Eisflächen: „Trotz der aktuellen Minusgrade sind viele Eisflächen zu dünn; es droht Einbruch“, erklärt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Auch der vielfach in Deutschland herrschende Frost der vergangenen Tage garantiert nicht, dass die Eisdecke auf Seen oder Flüssen tragfähig ist. Besonders Kinder lassen sich vom glitzernden Eis zu unvorsichtigem Verhalten verleiten. „Betreten Sie nur freigegebene Eisflächen!“, mahnt Schreck. Für die Freigabe sind die örtlichen Behörden zuständig.



Für den sicheren Ausflug sollten einige Tipps der Feuerwehren beachtet werden:

1. Nehmen Sie örtliche Warnhinweise ernst. Kindern müssen die Gefahren erklärt werden.

2. Vermeiden Sie einsame Ausflüge auf dem Eis – bei einem Unfall kann es sonst sein, dass niemand Hilfe leisten kann.

3. Wenn das Eis knistert und knackt, Risse aufweist oder schwallweise Wasser auf die Oberfläche tritt: nicht betreten. Wenn Sie bereits auf dem Eis sind: Flach hinlegen, um das Gewicht auf eine größere Fläche zu verteilen, zum Ufer robben (möglichst wenig ruckartige Bewegungen).

4. Rufen Sie im Unglücksfall sofort über den Notruf 112 Hilfe oder organisieren Sie, dass jemand einen Notruf absetzt! Vor allem bei unübersichtlichem Gelände kann ein Einweiser an einer verabredeten Stelle die Anfahrt der Rettungskräfte erleichtern. Gekennzeichnete Rettungspunkte machen der Feuerwehr das Auffinden einfacher.

5. Vorsicht ist nicht nur bei fließendem Gewässer, verschneiter Oberfläche und bewachsenem Ufer geboten; auch an Ein- und Ausflüssen kann die Eisdicke plötzlich abnehmen. Vor allem an dunklen Stellen kann das Eis zu dünn sein – hier droht Einbruchgefahr! „Innerhalb weniger Minuten in rund vier Grad kaltem Wasser erschlaffen die Muskeln, der Körper erlahmt, die eingebrochene Person geht unter“, erläutert Vizepräsident Schreck. Der Feuer-

wehverband gibt folgende Tipps zum Verhalten im Unglücksfall:

6. Wer einbricht, sollte versuchen, sich vorsichtig am Eis festzuhalten oder darauf zu ziehen. Wenn das Eis weiter bricht, kann man sich mit Fäusten oder Ellenbogen einen Weg zum Ufer frei schlagen.

7. Helfer sollten sich nicht selbst in Gefahr bringen: Eigensicherung beachten (Leinen/Schwimmweste/Rettungsring), nicht zu weit hinaus wagen.

8. Wer sich zum Helfen auf die Eisfläche begibt, sollte dafür eine Unterlage (Leiter, Bretter, Zaun, Hockeyschläger) verwenden, um das Gewicht zu verteilen. Die Hilfsmittel kann man der eingebrochenen Person zuschieben. Eine quer über die Einbruchstelle gelegte Unterlage oder Äste machen die Rettung leichter. Hilfreich können auch an Gewässern aufgehängte Rettungsringe sein.

9. Gerettete in warme Decken (Rettungsdecke) oder Jacken hüllen, vorsichtig erwärmen, nicht als „Hausmittel“ mit Schnee abreiben.

10. Unterkühlten Personen keinen Alkohol geben, stattdessen möglichst warmen Tee reichen.

Professionelle Rettung auf dem Eis
(Foto: Christian Wiethé)

Text: Deutscher Feuerwehrverband e.V. Berlin